Freitag, den 25. Oktober.

Thorner Zeitung.

№ 22.]

Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

[1867.

Telegraphische Depeschen der Thorner Zeitung.

Angekommen 3¼ Uhr Nachmittags.

Florenz, 24. Okt. Vorm. Heute Nachmittag soll eine römische Commission hierher kommen um die Intervention des Königs zu erbitten. Abends. Durando zögert mit Annahme des Portefeuilles. Das isherige Ministerium ist noch in Function.

Telegraphische Nachrichten.

Darmstadt, 23. Okt. Nachm. Ihre Kgl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Preußen sind mit ihren Kindern, dem Prinzen Heinrich und der Prinzessin Victoria nach England abgereist.

München, 23. Okt. Morg. Die Gemeindebevollmächtigten der Stadt Nürnberg haben in öffentlicher Sitzung einstimmig eine Dankadresse an die Kammer der Abgeordneten für die Annahme der Zollvereinsverträge votirt.

Die Kammer der Abgeordneten genehmigte die Uebereinkunft zwischen Bayern und dem norddeutschen Bunde vom 8. Mai d. J. betreffend die gleichmäßige Erhebung einer Abgabe auf Salz mit allen gegen 13 Stimmen, und nahm alsdann ohne Debatte mit demselben Stimmenverhältnisse den Gesetzentwurf betreffend die Erhebung der Salzsteuer im Königreich Bayern an.

Die Abgeordnetenkammer genehmigte in ihrer heutigen Sitzung den Gesetzentwurf betreffend die Wahl bayerscher Abgeordneten zum deutschen Zollparlament mit allen gegen 14 Stimmen.

Wie glaubhaft versichert wird, beantragt der Referent des Ausschusses der Reichsrathskammer Frhr. von Tüngen in seinem Referate, die Kammer möge den Zollvereinsverträgen ihre Zustimmung versagen. Der Ausschuß wird morgen hierüber in Berathung treten.

Stuttgart, 23. Okt. Vorm. Der König und die Königin werden heute von Friedrichshafen hierher zurückkehren. — In der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer meldete Oesterlein eine Interpellation an den Minister des Innern an, welche die Anfrage enthält, weshalb die von 13,000 Staatsbürgern unterzeichnete und an den König gerichtete Adresse wegen Berufung einer Landesversammlung behufs Revision der Verfassung unbeantwortet geblieben sei.

Die Abgeordnetenkammer hat unter Einwilligung der Regierung die Berathung über das Schutz- und Trutzbündniß mit Preußen bis zur nächsten Woche verschoben.

Wien, 23. Okt. Nachm. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde der provisorische Ehe-Gesetzentwurf angenommen; gleichzeitig wurde der betreffende Ausschuß mit Ausarbeitung eines neuen Gesetzentwurfs auf Grund der Unabhängigkeit des Ehevertrages von kirchlichen Anordnungen beauftragt.

Paris, 23. Okt. Morg. Wie der „Moniteur" ohne Angabe des Datums meldet, konstatiren die letzten Nachrichten aus Rom, daß die Ruhe in den päpstlichen Staaten seit dem Rückzuge der bei Nerola zersprengten Banden nicht gestört worden ist.

Paris, 23. Okt. Nachm. Der Kaiser von Oesterreich ist um 3 Uhr Nachmittags hier eingetroffen. Kaiser Napoleon erwartete denselben im Bahnhofsgebäude. Die kaiserlichen Wagen, welchen eine Eskorte Carabiniers folgte, fuhren direkt nach dem Palais de l'Elysée. Das Publikum war zahlreich versammelt.

Paris, 25. Okt. Ab. Der „Abendmoniteur" sagt in seiner Wochenrundschau: Die Note des „Moniteur" macht das Resultat des Appells bekannt, welchen Frankreich an Italien gerichtet hat. Indem die französische Regierung die Ausführung der Septemberkonvention verlangte, hat die italienische Regierung die Wucht ihrer Verpflichtungen begriffen und ihren festen Willen zu erkennen gegeben, die Schaaren der Freiwilligen anzuhalten, sich den Werbungen zu widersetzen und eine strenge Ueberwachung der päpstlichen Grenze anzuordnen.

Der „Moniteur" konstatirt noch die Niederlage der Garibaldianer, die Tapferkeit der päpstl. Truppen und die treue Gesinnung der römischen Bevölkerung und fügt hinzu: Seit drei Wochen hat die Bevölkerung der päpstlichen Staaten durch ihre Haltung die Behauptungen der revolutionären Presse, daß ein Angriff der Aktionspartei einen römischen Aufstand bewirken werde siegreich zurückgewiesen.

Dasselbe Blatt sagt: Der Kaiser von Oesterreich ist heute angekommen. Die öffentliche Meinung in allen Landen, welche unter dem Habsburgischen Scepter stehen, nimmt mit Genugthuung die Reise des Kaisers auf und sieht darin ein Zeugniß für die freundschaftlichen Gefühle, welche die Souveräne Oesterreichs und Frankreichs vereinigen.

Einer Mittheilung der „Patrie" zufolge werden die Truppen, welche soeben in Toulon wieder ausgeschifft sind, provisorisch in einem bei Toulon aufgeschlagenen Lager bleiben.

Florenz, 22. Okt., Ab. (Ueber Paris.) Die Altersklasse von 1842, die auf unbestimmte Zeit beurlaubt war, ist zu den Fahnen einberufen worden. Wie man versichert, befindet sich Menotti Garibaldi auf italienischem Gebiet in der Stadt Terni.

Florenz, 22. Okt., Abds. (Ueber Paris.) Ein Artikel der „Gazetta uffiziale" lautet: Das Ministerium gab am Sonnabend seine Dimission; General Cialdini wurde beauftragt eine neue Regierung zu bilden. Nachdem derselbe vergeblich versucht, die Schwierigkeiten der Lage dadurch zu lösen, daß er den bisherigen Ministern die Beibehaltung ihrer Portefeuilles zugestand, ist er augenblicklich damit beschäftigt, ein neues Kabinet zu schaffen. Die Drohung einer französischen Intervention ist geschwunden. Die Regierung wird den Traditionen einer italienischen Politik treu bleiben. Die wahrhaften und großen Interessen des Landes werden keine Beleidigung zu erdulden haben. Möge die Nation sich in ruhiger und verständiger Erwägung sammeln, möge sie Vertrauen haben zu den Institutionen, nach denen wir regiert werden, zu dem Geiste, der die Regierung beseelt, zu der anerkannten Loyalität des Königs, welcher sein Geschick an dasjenige Italiens knüpfte.

Wien, 23. Okt. Nachm. Das „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau" meldet aus Florenz vom heutigen Tage: Die Neubildung des Kabinets ist beendigt. Die Zusammensetzung ist folgende: Cialdini Präsidium, auswärtige Angelegenheiten und Krieg, Durando Inneres, Vigliani Justiz, Corenti öffentliche Arbeiten, Depretis Finanzen. Gerüchtweise werden noch genant Messedaglia öffentl. Unterricht, Budini Ackerbau, Cogia Marine.

Florenz, 23. Okt. (Ueber Paris.) Aus Rom keine Nachricht. Jede Verbindung ist unterbrochen. „Opinione" meldet: Garibaldi wurde in Toligno angehalten und ihm die Fortsetzung der Reise untersagt.

Kopenhagen, 23. Okt., Nachm. „Berlingske Tidende" veröffentlicht einen Protest des gegenwärtig auf seinem Gute Lindholm weilenden Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein, Baron von Scheel-Plessen, gegen den ihm von dänischen Blättern gemachten Vorwurf des Landesverraths. Herr v. Scheel-Plessen erklärt, er habe anfänglich den Rechtsweg gegen jene Blätter einschlagen wollen, davon aber Abstand genommen; er habe stets den dänischen Gesammtstaat vertheidigt, und hoffe, daß die kommenden Zeiten ein gerechtes Urtheil über ihn fällen werden.

Athen, 21. Okt. Die Regierung hat von der Deputirtenkammer die Anerkennung von 4 verausgabten Millionen und zur Anschaffung von Schiffen und Waffen einen weiteren Credit von 7 Millionen Drachmen verlangt.

Norddeutscher Reichstag.

Sitzung am 22. Oktober.

Der Reichstag nimmt zuvörderst das Freizügigkeitsgesetz im Ganzen einstimmig an. Dann folgt der Bericht über die Militär-Konventionen. Die beiden Referenten für die Schlußberathung Dr. Becker (Dortmund) und Stavenhagen (Halle) beantragen, der erstere die Nichtertheilung, der zweite die Ertheilung der Zustimmung. Den Verträgen, welche abgeschlossen sind mit Sachsen-Weimar, -Meiningen, -Altenburg, -Coburg-Gotha, Anhalt, beiden Schwarzburg beiden Reuß, beiden Lippe, Oldenburg, Lübeck und Waldeck ist gemeinsam, daß in ihnen ein geringerer Betrag als 225 Thlr. pro Mann festgesetzt ist, der sich jährlich steigert, bis er (für alle genannten Staaten außer Waldeck) am 1. Juli 1872 den vollen Betrag von 225 Thaler erreicht, während für Waldeck, nach dem besonderen Accessionsvertrage mit Preußen, letzteres vom 1. Januar 1868 die Kosten des Contingents zu tragen hat.

— In der heutigen Sitzung des Reichstags, über die Marineanleihe wurden zunächst die §§ 1—8 der Vorlage angenommen. Der Abg. von Unruh hatte vorher beantragt, der Vorlage als § 9 Folgendes

einzufügen: „Die auf Grund dieses Gesetzes jährlich zu verwendenden Beträge sind in den Bundeshaushalts-Etat des betreffenden Jahres aufzunehmen. Für 1868 werden der Marineverwaltung 3,100,000 Thlr., der Militärverwaltung zur Küstenbefestigung 500,000 Thlr. zur Verfügung gestellt." Nachdem der Bundeskommissar Jachmann die Zustimmung der Regierung zu diesem Amendement erklärt hatte, wurde dasselbe und darauf auch der letzte § der Vorlage, sowie dieselbe im Ganzen, immer gegen den Widerspruch der Linken, angenommen.

Aus Mecklenburg waren mehrere Petitionen eingegangen, welche eine Einwirkung des Reichstages auf die Verfassungs-Verhältnisse jenes Landes bezweckten. Die Debatte darüber blieb ohne positives Resultat, da nicht blos die Anträge auf Beseitigung durch einfache Tagesordnung, sondern auch der Antrag des Abg. Mallinkrodt: „auf Tagesordnung, wegen Unzuständigkeit", des Abg. Aegidi auf motivirte Tagesordnung, der Petitions-Commission: „die Petitionen dem Bundeskanzler mit der Aufforderung zu überweisen, die geeigneten Schritte zu einer Reform der mecklenb. Landesverfassung baldmöglichst einleiten zu wollen, (der letzte bei namentlicher Abstimmung mit 102 gegen 106) abgelehnt wurden. Der Erfolg der Debatte ist aber nichtsdestoweniger nicht zu unterschätzen.

Berlin, 22. Oktober. Nach einer telegraphischen Depesche des „Staatsanz." aus Baden-Baden vom heutigen Tage wird Se. Maj. der König heute Abend gegen 6 Uhr von dort mittelst Extrazuges abreisen und morgen früh in Berlin wieder eintreffen.

— Die Vorbereitungen zur Ergänzung des Herrenhauses durch Mitglieder aus den neuen Provinzen sind, wie die „N. A. Z." vernimmt, schon im Gange. Die Zahl der aus diesen Landestheilen zu berufenden Mitglieder wird auf 30 bis 40 angegeben. Zunächst dürfte die Bezeichnung der Körperschaften zu erwarten sein, welche das Präsentationsrecht auszuüben haben werden. Gleichzeitig mit den aus dem Präsentations-Modus hervorgehenden Berufungen wird dann auch die Berufung von Mitgliedern aus Allerhöchstem Vertrauen erfolgen.

Die „N. Allg. Ztg." beruhigt ihre Parteigenossen durch die Mittheilung, daß „der vorgestrigen Sitzung des Staatsministeriums auch Graf zur Lippe beiwohnte", daß „also" von einem Rücktritt nicht die Rede sei.

Der „Wes.-Ztg." wird von hier telegraphirt: In unterrichteten Kreisen verlautet über die Stellung Oesterreichs zu Preußen und den deutschen Angelegenheiten, daß das Wiener Kabinet nach unzweideutigen Kundgebungen nicht mehr beabsichtige, einer nationalen Regelung der deutschen Frage internationale Schwirigkeiten zu bereiten.

— [Die Zusammensetzung der Regierung zu Wiesbaden] ist nunmehr erfolgt; wie die „N. A. Z." hört, sind in das Collegium nur Beamte berufen, welche bereits in der dortigen Verwaltung angestellt waren.

— Ueber die Postkonferenz wird der „H. B. H." von hier geschrieben: „Es handelt sich nicht um einfache Rekonstruction des deutsch-österreichischen Postvereins; vielmehr sind neue Verträge zu schließen 1) zwischen Preußen und den süddeutschen Staaten, 2) zwischen Preußen und Luxemburg nnd 3) zwischen Preußen und den süddeutschen Staaten einerseits, und Oesterreich andererseits. In allen diesen Verträgen werden übrigens die Bestimmungen über Porto-Ermäßigung gleichmäßig lauten.

Politische Uebersicht.

Norddeutscher Bund.

— Die nach der Schweiz entflohenen hannöverschen Wehrpflichtigen fangen an, sich dort unbehaglich zu fühlen. Es haben mehrere derselben mit dem preußischen Gesandten in Bern über ihre Rückkehr unterhandelt.

— In Folge der Erweiterung der französischen Festung Straßburg zu einem Waffenplatz ersten Ranges soll auf die Erhöhung der Vertheidigungsfähigkeit von Rastatt und Mainz Bedacht genommen werden. In Straßburg wird die französische Regierung zwölf gepanzerte Schraubendampfer stationiren, die natürlich auch bei einem Angriff auf die preußischen Rheinfestungen mit Vortheil zu verwenden sein würden.

— Jetzt erst ist der Vertrag zur Abfindung Georgs von Hannover von diesem unterzeichnet worden. Der Welfenkönig erhält 16 Mill., die unter preußischer Verwaltung bleiben. Die Staatsgelder, welche er nach England geschafft hat, wird er zurückerstatten.

— Der Herzog von Nassau soll seine 15 Millionen Gulden bereits baar erhalten haben.

— Die Ergänzung des Herrenhauses ist noch vor den Wahlen zu erwarten.

Arolsen, 19. Oktbr. Heute wurde der sogenannte Accessionsvertrag mi Preußen von unserem Landtage nach viertägiger Debatte mit 13 gegen 1 Stimme angenommen. Da derselbe Verfassungsänderungen involvirt, so muß nach drei Tagen eine zweite Abstimmung stattfinden. Daß dieselbe der heutigen konform ausfallen wird, ist wohl nicht zu bezweifeln.

Süddeutschland.

München. Für Annahme der Zollvereinsverträge und der damit zusammenhängenden Gesetzentwürfe rechnet man auf die erforderliche Zwei-Drittel-Majorität. Bei der Berathung des Wahlgesetzes zum Zollparlament beabsichtigt die Fortschrittspartei einen Antrag auf Erweiterung der Wahlfähigkeit und auf Vergrößerung der Wahlbezirke einzubringen. — Die Kammer der Reichsräthe genehmigte vorgestern den Gesetzentwurf über die Vervollständigung der bairischen Staatsbahnen nach den Beschlüssen der zweiten Kammer.

Oesterreich.

Wien. Der Kaiser von Oesterreich hat befohlen, daß jeder Mann der Landarmee wie der Kriegsmarine ohne Unterschied, in und außer dem Dienst, mit Sie anzusprechen ist. Der kaiserliche Befehl ist mit dem 18. Oktober in Kraft getreten.

— Den 19. Oktober. Daß Preußen gegen eine Intervention Frankreichs in Rom protestirt habe, wird hier entschieden in Abrede gestellt. In Wien zweifelt man übrigens nicht, daß eine Verständigung zwischen Frankreich und Italien erfolgen wird und vindizirt den von Paris gegen Italien gerichteten Drohungen nur den Zweck, die ultramontane Partei im eigenen Lande zu beschwichtigen.

Herr v. Hübner hat den Auftrag erhalten, um die Person des Papstes zu bleiben und ihm zu rathen, Rom nicht zu verlassen.

— Mit der Konkordatsfrage wird Herr v. Hübner kaum viel zu thun haben. Der Schwerpunkt dieser Frage liegt heute nicht mehr in Rom, sondern in Wien und das Abgeordnetenhaus wird gewiß nicht zögern, im Wege der inneren Gesetzgebung die nothwendigen Reformen zu treffen, ohne auf das Resultat der Verhandlungen des Herrn v. Hübner zu warten.

— Nicht nur zwischen Oesterreich und Frankreich sondern auch zwischen diesen beiden Staaten und England besteht rücksichtlich der orientalischen Frage ein vollständiges Einverständniß. Erst in den letzten Tagen wurde der diesfalls eingeleitete Notenwechsel beendet.

— Georg Klapka hat an seine Wähler ein Schreiben gerichtet, dessen wesentlicher Inhalt also lautet: Ich erkenne die heutigen Fakten an, aber nicht aus Huldigung vor der Macht der Thatsachen, nicht aus verzagter Resignation, sondern in der festen Ueberzeugung, daß unter den gegenwärtigen europäischen Konstellationen die Basis, auf welche das Jahr 1867, wenn auch mit Opfern, die staatsrechtlichen Verhältnisse unseres Vaterlandes gestellt hat, doch die sicherste ist, die wir erringen konnte, und daß wjr vorderhand auf dieser Basis die Zukunft unseres Vaterlandes ausbauen werden. An dieser Arbeit kann nicht nur jeder wahre Patriot ohne Skrupel und Zaudern theilnehmen, er muß es auch.

Frankreich.

— Der „Temps" will wissen, daß der Papst zu Abänderungen der September-Convention seine Zustimmung geben werde. Der officiöse „Etendard" bringt folgende Mittheilung: „Die näheren Angaben, welche gestern den 19. Abends aus Rom über die Affaire von Nerola eingetroffen sind, bringen die Zahl der von den Garibaldianern gemachten Gefangenen auf 140. Auf das Herannahen der päpstlichen Truppen haben die Banden Terracina und Orte geräumt. Es ergiebt sich hieraus, daß in diesem Augenblick kein einziger Punkt des päpstlichen Gebiets mehr von den Eindringlingen besetzt ist.

Großbritannien.

London, 18. Oktbr. [Fenier.] Der „Times" wird aus Irland gemeldet, daß dort die Meinung Raum gewinnt, die Fenier beabsichtigten einen gleichzeitigen Aufstand in Dublin und London im Winter.

— Die Regierung ist gesonnen im Parlamente die zeitweilige Aufhebung der Habeas-Korpus-Akte in England, Schottland und Wales zu beantragen, für den Fall, daß bis dorthin ernstliche, weitgreifende Fenierunruhen stattfinden sollten. Vorerst begnügt sich die Regierung damit, nach allen Seiten Vorsichtsmaßregeln zu treffen.

Italien.

Florenz, 22. Oktbr. In der Stadt herrscht große Aufregung. Durch Anschlag an den Straßenecken wird die Altersklasse 1842 einberufen. Vor den Häusern Rattazzi's und Cialdini's fanden Demonstrationen statt.

Nach der „Patrie" steht die Entweichung Garibaldi's fest.

Provinzielles.

□ **Marienwerder**, den 28. Oktober. [Zur Abgeordnetenwahl; Apellations-Gerichts-Präsident.] Die schon neulich gemeldeten Beschlüsse unserer Konservativen und National-Liberalen sind nun in Gestalt von Wahlaufrufen an die Oeffentlichkeit gelangt. Der Wahlaufruf der Konservativen ist von Herrn v. Rabe und seinen Getreuen, Beamten und einigen ländlichen Besitzern, unterzeichnet, während der Name des Landraths von Pusch sich nicht unter den Unterzeichneten, dagegen aber als der des ersten Kandidaten auf der Kandidatenliste befindet. Nach einer Darstellung des Sachverhältnisses belobt sich die Partei wegen ihrer Nachgiebigkeit, die sie von der Aufstellung zweier konservativen Kandidaten abgesehen und auf den liberalen Kandidaten übergehen läßt, um ihre Anhänger zu bitten, bei der Wahl des ersten Abgeordneten auf v. Pusch zu gehen, sollte er siegen, als zweiten Kurtius zu wählen, sollten sie aber unterliegen, auch bei der Wahl des zweiten Abgeordneten dem Landrath ihre Stimme zu geben. Die Nationalliberalen bekennen, daß sie mit der konservativen Partei nicht kompromittiren konnten, daß es ihnen aber noch nicht gelungen sei, einen zweiten Kandidaten ihrer Farbe neben Kurtius zu ermitteln. Dies soll erst in einer am 2. Novbr. abgehaltenen Versammlung der Wahlmänner geschehen. Man wird zugeben müssen, daß es hiernach der liberalen Partei unseres Wahlkreises entschieden an Energie und Umsicht fehlt, daß nur ein günstiger Zufall die Wahlen der Wahlmänner zu ihren Gunsten ausfallen lassen kann. Die Urwähler können nicht mit Interesse und Eifer zur Wahl gehen, wenn sie noch gar nicht wissen, welche Kandidatur in Aussicht genommen sei. Möge trotzdem das Resultat ein der liberalen Sache günstiges sein! — Für die erste Präsidentenstelle beim hiesigen Appellationsgericht ist nunmehr der Vice-Präsident des Kammergerichts in Berlin, Breithaupt, in Aussicht genommen und steht seine Ernennung in nächster Zeit bevor.

Vermischte Nachrichten.

— [Ein frömmelnder Betrüger.] Vor der II. Deputation des Criminalgerichts zu Berlin wurde kürzlich eine Anklage verhandelt wegen Untreue. Der Fabrikbesitzer Frick, eine früher sich wegen seines Reichthums und wegen seiner Frömmigkeit des besten Rufes erfreuender Mann, wurde von der Wittwe Mollard testamentarisch zum Executor des von ihr errichteten Testaments bestellt und trat dies Vertrauensamt bald

nach dem Tode derselben an. Sie hinterließ 27,000 Thaler Vermögen und dieses nahm Frick, der gleichzeitig zu den Gründern der Zionskirche gehört, und als solcher auch das Vermögen derselben zu verwalten hatte, ohne Bewilligung der Mollardschen Erben in sein Geschäft, obwohl seine Verhältnisse schon in Verfall geriethen. Von diesen 27,000 Thlr. hat er auf Andringen der Erben nach und nach mehrere Tausend Thaler zurückbezahlt, so daß dieselben noch gegenwärtig ca. 19,000 Thlr. zu fordern haben, zu deren Bezahlung ihm die Mittel fehlen. Er wurde wegen dieses Verfahrens zu 3 Jahren Gefängniß, 500 Thlr. Geldbuße event. noch 6 Monaten Gefängniß und Ehrverlust auf 4 Jahre bestraft. Wie wir hören, soll die Zionsgemeinde ebenfalls an den Ehrenmann 6000 Thlr. verlieren, wegen deren eine neue Anklage erhoben werden wird.

— **Newyork.** [Ein Rechnungsausweis. Fenier. Ernte.] Ein Rechnungsausweis über die Bedürfnisse der Senatoren des 39. Congresses enthält unter Anderem folgende Items: 210 Paar Glacée-Handschuhe auf Staatskosten verabreicht, do. 446 Taschentücher, 556 Nadelkissen, 309 Bürsten, Papierscheeren, 7137 kleine Scheeren (für 42 Senatoren!), 294 Portefeuilles, 909 Federmesser, 116 Schreibebücher, 1035 Gros Stahlfedern, 2808 Bleistifte, $5876\frac{1}{2}$ Buch Papier, 1,807,454 Briefcouverts, Zeitungen für 3269 Dollars und Schwämme für 346 Doll. Dazu kommen zahllose Massen von Notizbüchern, Visitenkarten-Etuis, Gemsleder zum Fensterputzen, Eau de Cologne-Flaschen, Kämme (!), Würfel, Tintenfässer, Schlüsselringe, Apfelsinen, Pomaden, Schönheits-Pulver, Spucknäpfe (jedenfalls ein Fortschritt), Seife und Zahnbürsten. Selten ist ein Volkssenat von 42 Köpfen so reichlich mit Lebensbedürfnissen versehen, als der amerikanische. —

Lokales.

— **Zur Abgeordnetenwahl.** Die Urwähler-Versammlung am Mittwoch den 23. im Schützenhaussaale, über welche wir schon in der gestrigen Nummer kurz berichteten, war von Urwählern aus dem Kreise, zumal von den kleineren Grundbesitzern, schwach besucht. Viele größere Grundbesitzer, wie wir hören, hat der Besuch der landwirthschaftlichen und gewerblichen Ausstellung in Culmsee von der Theilnahme an der Versammlung abgehalten.

Den Vorsitz in derselben übernahm auf Ersuchen Hr. Stadtrath Hoppe, welcher zunächst das bekannte Motiv der Kgl. Staatsregierung mittheilte, welches sie bestimmt hat das Abgeordnetenhaus aufzulösen und die bevorstehenden Neuwahlen anzuordnen. Demnächst forderte der Hr. Vorsitzende die Anwesenden auf, Candidaten für den Wahlkreis Thorn-Culm in Vorschlag zu bringen. — Herr G. Prowe theilte hierauf mit, daß die Liberalen des Kreises Culm Hrn. v. Loga-Wychorze in Vorschlag gebracht hätten und derselbe sich auch zur Annahme eines Mandats bereit erklärt habe. In der Versammlung wurden als Candidaten ferner in Vorschlag gebracht: der bisherige Abgeordnete, Herr G. Weese, welcher sich zur Annahme eines Mandats bereit erklärte, Herr Kreisrichter Lesse und Herr Kreisrichter Cöler. Die Candidatur des Herrn G. Weese, für den sich die Culmer Liberalen und nach Mittheilung des Herrn H. Schwartz die Alt-Liberalen im Kreise Thorn erklärt haben, fand eine lebhafte Unterstützung und befürworteten dieselbe namentlich die Herren G. Prowe, Kreisrichter Lesse, der nebenbei bemerkt von den Liberalen im Bromberg-Wirsitzer Kreise als Candidat aufgestellt wird und deshalb selbstredend eine Candidatur für Thorn-Culm nicht annehmen kann, und Stadtrath Hoppe. Sie wiesen darauf hin, daß Hr. G. W. sich während seiner langjährigen parlamentarischen Thätigkeit als ein einsichtsvoller, besonnener und liberaler Volksvertreter erwiesen habe, auch für die im nächsten Landtage zur Berathung kommende Reformfrage bezüglich der Kreis- und Gemeinde-Ordnung durch seine langjährige und erfolgreiche Thätigkeit im hiesigen Communaldienste gründlich vorbereitet sei, sowie endlich die Zeit gewonnen habe, um sich der Verpflichtung, welche ihm die Stellung als Volksvertreter auferlegt, ganz zu widmen, woran ihn früher das Interesse für sein Geschäft gehindert hätte.

Bei der Abstimmung erklärten sich die Anwesenden einstimmig für die Candidatur der Herren G. Weese und v. Loga-Wychorze.

Nach einer Mittheilung tritt auch der Königl. Landrath des Culmer Kreises, Hr. Frhr. v. Schrötter als Candidat der conservativen Partei für den Wahlbezirk Thorn-Culm auf und agitirt für sich namentlich in der Culmer Niederung, wo er ein Gut besitzt, sehr lebhaft. Sein Anhang unter den Ansässigen im Culmer Kreise dürfte indeß nicht sehr bedeutend sein, da die Meisten derselben, wie wir hören, der Ansicht sein sollen, daß der Genannte für die Kreisverwaltung nicht, wohl aber im Agbeordnetenhause, zumal unter den zeitigen Verhältnissen, sehr entbehrlich sei, so daß seine mehrmonatliche Abwesenheit im Jahre von Culm dem Kreise Schaden, seine Anwesenheit in Berlin aber dem Staate keinen Vortheil bringen werde.

Nach Beschluß der Anwesenden sind die Herren, welche die Einladung zur heutigen Versammlung haben ergehen lassen, zum Wahl-Comité mit dem Ersuchen erwählt, ihre Zahl durch Cooptation geeigneter Persönlichkeiten zu vergrößern.

— **Turnverein.** Die Statuten des Vereins sind von der zu diesem Zweck erwählten Commission revidirt, und soll eine auf Freitag Abend 8 Uhr anberaumte Generalversammlung sich mit Besprechung und event. Annahme der neuen Vereinsgesetze beschäftigen. Dieser kurze Hinweis wird wohl genügen, den Mitgliedern eine recht rege Betheilung zur Pflicht zu machen.

— **Musikalisches.** Herr Böhnke, welcher im vorigen Jahre um diese Zeit mehrere Abende hindurch im Artushofsaale durch seine komischen und humoristischen Gesangsvorträge die zahlreichen Zuhörer in bester Weise unterhielt, hat am Mittwoch den 23. Abends in dem genannten Locale wieder einen Cyclus derartiger Soireen begonnen. Zu seiner Empfehlung können wir nur sagen, daß seine Gesangsvorträge denselben günstigen Erfolg wie im vor. Jahre hatten, und die Masken, welche er nach dem Charakter der einzelnen Gesangs-Piecen gemacht hatte, ganz vorzügich waren. Wer sich einen heiteren Abend gönnt, der besuche die besagten Soireen, in welchen die Regiments-Capelle mitwirkt.

□ **Literarisches.** Unsere Leser wollen wir nicht unterlassen auf das nächstens im Kafemann'schen Verlage zu Danzig erscheinende statistisch-topographische Handbuch für den Regierungs-Bezirk Marienwerder, herausgegeben von dem Regierungs-Assessor Jacobson, aufmerksam zu machen. Dasselbe wird ein unentbehrliches Hülfsmittel für jeden Geschäftsmann sein, da es sowohl über die Beschaffenheit und Verhältnisse des Bezirks und über die Behörden und Anstalten in demselben Auskunft ertheilt, als auch in einem vollständigen Ortschafts-Verzeichnisse von jeder einzelnen Ortschaft angiebt, wohin sie in communaler und polizeilicher Beziehung, zu welchem Pfarrsprengel und Schulverbande, zu welcher Gerichtsbehörde und Postanstalt sie gehört, wie groß sie ist, wieviel Gebände und Einwohner sie hat und zu welcher Confession die letzteren gehören, endlich auch wieviel in jeder an Grund- und Gebäudesteuer jährlich entrichtet wird. Bei dem Umfange von 20 Bogen und der Reichhaltigkeit des Inhalts erscheint der Preis von 1 Thlr. für die Subscribenten sehr mäßig und dürfte wohl auch nur desbalb so niedrig bemessen sein, um recht Vielen die Anschaffung des Buches zu ermöglichen.

Industrie, Handel und Geschäftsverkehr.

— **Lotterie.** Bei der am 23. d. fortgesetzten Ziehung der 4. Kl. 136. Kgl. Kl.-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 10,000 Thaler auf Nr. 41,419 und 87,086. 2 Gewinne von 5000 Thaler auf Nr. 33,589 und 89,625. 8 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 585. 5289. 13,937. 19,223. 34,712. 51,590. 81,162 und 88,322.

31 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 4174. 7053. 9440. 10,434. 10,660. 18,368. 20,406. 24,441. 26,614. 36,482. 36,829. 38,336. 39,497. 39,536. 41,822. 42,866. 44,556. 48,317. 52,094. 56,474. 61,487. 65,541. 70,530. 73,797. 73,909. 74,980. 75,001. 79,091. 81,754. 86,577 und 89,794.

Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 24. Oktbr. cr.

Fonds:	fest.
Oesterr. Banknoten	$82\frac{1}{8}$
Russ. Banknoten	$83\frac{7}{8}$
Warschau 8 Tage	$83\frac{3}{4}$
Poln. Pfandbriefe 4%	57
Westpreuß. do. 4%	$82\frac{3}{4}$
Posener do. neue 4%	$85\frac{3}{8}$
Amerikaner	$75\frac{1}{4}$
Weizen:	
Oktober	87
Roggen:	flau.
loco	73
Oktober	$72\frac{1}{4}$
Oktober-November	$71\frac{3}{4}$
Frühjahr	$68\frac{5}{8}$
Rüböl:	
loco	$11\frac{1}{3}$
Frühjahr	$11\frac{3}{4}$
Spiritus:	niedriger.
loco	$20\frac{1}{3}$
Oktober	$20\frac{1}{8}$
Frühjahr	$20\frac{1}{4}$

Getreide- und Geldmarkt.

Thorn, den 24. Oktober, Russische oder polnische Banknoten $83\frac{7}{8}$—$84\frac{1}{8}$, gleich $119\frac{1}{5}$—$119\frac{1}{24}$%.

Thorn, den 24. Oktober.

Witterung schön und kalt.

Weizen in Folge weiteren Rückganges des Londoner Marktes stark weichend. Man bezahlte heute 125/26 pfd. 92—94 Thlr., 128/29 pfd. 95—97 Thlr., 130 pfd. 99 Thlr., 131/32 pfd. fein hochbunt 100—102 Thlr. per 25 Schffl.

Roggen etwas besser 118—124 pfd. 63—68 Thlr. per 25 Schffl.

Erbsen, Gerste, Hafer ohne Umsatz.

Danzig, den 23. Oktober. Bahnpreise.

Weizen 113/15—117/18—122/24—126/27/28—130—132 pfd. von 95/100/105—110/115—$117\frac{1}{2}$/120—$122\frac{1}{2}$/5/130—$132\frac{1}{2}$/135/137 Sgr. pr. 85 Pfd.

Roggen 116—118—120 pfd. von 88—89—90 Sgr. pr. $81\frac{5}{6}$ Pfd.

Gerste, kleine 103/5/6 pfd. von 65/66—67/68 Sgr. pr. 72 Pfd. Gerste, große 109/110—116 pfd. von 68/72 Sgr. pr. 72 Pfd.

Erbsen 80—85/$86\frac{1}{2}$ Sgr. pr. 90 Pfd.

Spiritus ohne Zufuhr.

Stettin, den 23. Oktober. Weizen loco 85—98, Oktober 99, Frühjahr 93. Roggen loco 73—74, Oktober 74, Frühjahr 69. Rüböl loco $11\frac{1}{3}$, Oktober $11\frac{1}{4}$. April-Mai $11\frac{3}{4}$. Spiritus loco $21\frac{1}{2}$, Oktober $20\frac{3}{4}$, Frühjahr 20.

London, 23. Oktober. Getreidemarkt (Schlußbericht). Zufuhren seit vergangenem Montag: Weizen 17,580, Gerste 1210, Hafer 23,700 Quarters.

Weizen ruhig, unverändert. Gerste und Hafer matt. — Schönes Wetter.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 24. Oktober. Temp. Wärme 6 Grad. Luftdruck 28 Zoll 4 Strich. Wasserstand 5 Fuß 4 Zoll.

Es predigen:

In der evangelisch-lutherischen Kirche.

Freitag den 25. Oktober Abends 7 Uhr Herr Pastor Rehm.

Die **Deutsche Roman-Zeitung,** welche fortdauernd ihren Abonnenten die besten Erzeugnisse der deutschen Lieblingsschriftsteller für den in guten Leihbibliotheken üblichen Leihpreis als Eigenthum übermittelt, bringt so eben einen neuen dreibändigen Roman unter dem Titel: **„Zweimal vermählt"** von Golo Raimund, dem Verfasser von vielen mit besonderem Beifall aufgenommenen Familien-Romanen. Auch von J. Bacher dem beliebten Verfasser der „Brautschau Friedrichs des Großen" — „Philosophischen Königin" u. a. bringt die Roman-Zeitung einen neuen großen Roman: **„Napoleons letzte Liebe auf Elba."** Es ist dies ein Werk mehrjähriger Studien, wozu dem Hrn. Verfasser besondere Quellen zu Gebote standen, die derselbe mit großem Geschick benutzt hat.

In den ersten drei Quartalen der Roman-Zeitung 1867 befinden sich die neuesten Romane von Robert Byr, Philipp Galen, Edmund Hoefer, Alfred Meißner, E. von Rothenfels, Leo Wolfram u. A., nebst reichem, angenehm unterhaltenden Feuilleton.

Für Ortschaften, in welchen sich keine oder nur dürftige Leihbibliotheken befinden, die selten etwas Neues anschaffen, ist die Roman-Zeitung eine Wohlthat, zumal sie bequem bei jeder Buchhandlung und jedem Postamt bestellt werden kann. Der Preis von 1 Thlr. dafür ist ein in der That unglaublich wohlfeiler, welcher wohl nur durch die große Verbreitung dieses deutschen National-Unternehmens erklärlich erscheint.

Inserate.

Soeben erschien und ist in der Buchhandlung von **Ernst Lambeck** vorräthig:

Schultze und Müller auf der Pariser Welt-Ausstellung.

4. Bändchen.

Preis 5 Sgr.

Eine Brodniederlage der Schloßmühle für Mocker ist von jetzt ab im Hause des Herrn Schäfer, dem goldenen Löwen gegenüber.

J. Kohnert.

Eine Wohnung ist Tuchmacherstraße No. 173 sofort zu vermiethen.



Turn-Verein.

Freitag, den 25. October c., Abends 8 Uhr,

General-Versammlung im Schützenhause.

Besprechung des neuen Statuts.

Einladung zur Subscription.

Im Verlage des Unterzeichneten wird demnächst erscheinen:

Statistisch topographisches Handbuch

für den Regierungsbezirk Marienwerder.

Nach amtlichen Quellen im Auftrage der Königlichen Regierung herausgegeben von **E. Jacobson**, Regierungs-Assessor.

Dasselbe ist bestimmt an die Stelle des im Jahre 1818 von der Königl. Regierung herausgegebenen Ortschaftsverzeichnisses zu treten und wird außer einer statistischen Einleitung, in der die allgemeinen Verhältnisse, so wie die Behörden und öffentlichen Anstalten des Reg.-Bezirks dargestellt sind, ein **vollständiges Verzeichniß aller Ortschaften** des genannten Departements enthalten und von jeder die Größe, Einwohnerzahl und das Soll der Grund- und Gebäudesteuer, die Zugehörigkeit zum Gemeinde-Verbande, Polizei- und Gerichtsbezirke, zur Kirche, Schule und Postanstalt angeben. Dieses für jeden Geschäftsmann unentbehrliche Handbuch wird mindestens 20 Bogen stark mit Schluß dieses Jahres ausgegeben werden. Der Subscriptions-Preis für dasselbe beträgt 1 Thlr. **Nach Erscheinen des Werkes tritt mit dem 1. Januar 1868 der erhöhte Ladenpreis von 1 Thlr. 10 Sgr. ein.**

In Thorn nimmt die Buchhandlung von Ernst Lambeck Subscriptionen entgegen.

A. W. Kafemann.

In der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart erscheint in Kürze:

Schillers sämmtliche Werke.

12 Bände für nur

einen Thaler.

Zu Bestellungen empfiehlt sich die Buchhandlung von

Ernst Lambeck.

Nur preußische

Lotterie-Loose

(von allen Lotterien die Vortheilhafteste) empfehle ich in allen Abschnitten von $^1/_{64}$ bis $^1/_1$ auf gedruckten Antheilscheinen und im **Original**, unverrufen von anerkannt ganz besonderer Treff-fähigkeit.

Um Prellereien entgegenzutreten, berechne ich billigst $^1/_{64}$ mit 1 Thlr., $^1/_{32}$ mit 2 Thlr. $^1/_{16}$ mit 4 Thlr., $^1/_8$ mit 8 Thlr. 2c. 2c.

Stettin. **G. A. Kaselow.**

☞ **In ganz kurzer Zeit fielen wirklich, wie es in Preußen und im Auslande bekannt sein dürfte, auf von mir überlassene Loose die erstaunlich großen Gewinne von 150,000 Thlr., zweimal 50,000 Thlr., zweimal 10,000 Thlr. 2c.**

Mit dem heutigen Tage habe ich das

photographische Atelier

des Herrn **Paul**

übernommen und bitte ein geehrtes Publikum zu Thorn und Umgegend, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Neue Maschinen setzen mich in den Stand, die besten Arbeiten zu liefern.

Thorn, den 10. October 1867.

B. Staberow.

Russischen Thee,

auffallend billig, mit lieblichem Aroma, Vanille, Chocoladen, Malzpräparate, Cacaothee, feine Gewürze 2c. empfiehlt die Droguenhandlung von

C. W. Spiller.

600

Kisten Halb-Havanna-Cigarren
1000 Stück 15 Thlr.
100 „ 1 „ 20 Sgr.
Helle Farben billiger, empfiehlt

Carl Reiche.

Stearin- und Paraffin-Kerzen

in schönster Auswahl, Petroleum von bekannter Güte, raff. Rüböl, Nachtlichte, mediz.-, Flecken- und Toilettenseifen empfiehlt preiswürdig die Droguenhandlung von

C. W. Spiller.

Besten raff. Rüben-Syrup

empfiehlt billigst

Fr. Ulmer, jun. in Culmsee.

Schott. Ihlenheerige

und Großberger sind wieder vorräthig bei

E. Mielziener.

☞ Strickwolle ☜

verkaufe ich in allen Farben und Gattungen zu auffallend billigen Preisen.

J. Keil,
91. Butterstraße 91.

Trockenes Backobst

in allen Sorten, Teltower Rüben, Sauerkohl und Gurken bei

A. Mazurkiewicz.

Die beste

☞ Estramadura, ☜

à 35 und 40 Sgr. das Pfund, so wie auch sämmtliche baumwollene Artikel sind jetzt bedeutend billiger zu haben in der Kurz- und Weiß-Waaren-Handlung von

J. Keil,
91. Butterstraße 91.

---

2 Ziegen

hat zu verkaufen **St. Makowski.**

☞ Frische Wallnüsse, ☜

à Schock $2^1/_2$ Sgr., so wie ausgezeichnet gute Aepfel (Gravensteiner) zu haben im botanischen Garten.

Schweine-Schmalz

vorzüglicher Qualität, à Pfund 8 Sgr. empfiehlt

F. Ullmer, jun. in Culmsee.

Eine Waldparzelle von circa 30 Morgen Fichtenholz beabsichtige zu verkaufen. Dom. Schloß Birglau bei Thorn.

Ein Repositorium ist billig zu verkaufen bei **J. W.** Butterstraße No. 91.

Färbesachen für **Spindler's** Kunstfärberei werden von jetzt an monatlich 2 mal und zwar am 1. und 15. jeden Monats abgeschickt von

A. Wernick.

Vier überzählige Pferde sind zu verkaufen Dominium Gostkowo.

Den Mitgliedern unserer Gemeinde bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß nach Bestimmung unseres Gemeinde-Statuts die Gemeindemitglieder, welche mit ihrem Corprations-Beitrage im Rückstande sind, an der auf Montag, den 28. d. Mts. anberaumten Wahl zum Repräsentanten-Collegium nicht Theil nehmen dürfen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde zu Thorn.

Ein Laden

ist zu vermiethen bei **Herrmann Cohn,** Altst. 429.

Elisabethstr. 263 ist eine Wohnung z. verm.

Per $^1/_1$ Fl. 20 Sgr per $^1/_2$ Fl. 10 Sgr.

Nach Emancipation

von französischer Mode muß die deutsche Industrie streben. Wie im vorigen Jahrhundert das berühmte Cölnische Wasser alle auswärtigen Essenzen verdrängte, so wird auch jetzt in Deutschland das von uns in Cöln erfundene

Eau de Cologne philocome

(Cölnisches Haarwasser)

mit Recht allen anderen Haarmitteln vorgezogen.

Es befördert das Wachsthum der Haare in unerwarteter Weise, macht sie glänzend, lockig und seidenweich. Das Ausfallen der Haare hemmt es unbedingt und schützt gegen beginnende Kahlköpfigkeit, die sich oft nach Krankheiten einstellt. Der tägliche Gebrauch dieses feinen Toilette-Artikels verhindert das frühzeitige Grauwerden der Haare.

Cöln am Rh.

A. Moras & Cie.

Hoflieferanten Sr. Königl. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen.

Echt zu haben: in Thorn bei **Ernst Lambeck** in Bromberg bei **Hegewald jun.**; in Graudenz bei **Julius Gäbel**; in Rogasen bei **Jonas Alexander.**

General-Versammlung

des Handschuhmacher-Begräbniß-Vereins

Montag, den 28. October c., Abends 6 Uhr,

im Saale des Herrn Hildebrandt.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung und Vermögens-Nachweis.
2. Wahl dreier Rechnungs-Revisoren.
3. Ergänzungs-Wahl des Vorstandes.
4. Aufnahme neuer Mitglieder, und

Montag, den 4. November c., Abends 7 Uhr,

in demselben Lokale General-Versammlung behufs Berichterstattung der Rechnungs-Revisoren und gemeinschaftliches Abendessen.

Ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet ist am Neustädtschen Markt 112 sofort zu verm.

Möblirte Stuben mit auch ohne Burschengelaß sind zu vermiethen Altstadt 165.

Sonnabend, den 26. Oct.,



Eröffnung

Stieglitz's

großes naturhistorisches Alterthums-Museum,

mit seinen versteinerten (incrustirten) Menschen aus Süd-Amerika über 4000 Jahre alt und tausende von höchst interessanten Gegenständen. Programms über das Museum werden dem Publikum frei ausgegeben.

Entree 5 Sgr. Kinder die Hälfte.

Der Schauplatz ist auf dem Neustädtschen Markt.

Instrumental- und Vocal-Concert

der Herren

Wlad. Górski und **Stephan Grzywinski,**

Violinisten und Bassisten aus Warschau, unter gefälliger Mitwirkung der hiesigen Königl. Regiments-Kapelle,

im Stadt-Theater, am Freitag, den 25. d. M., 7 Uhr Abends.

Billets zu Loge, Estrade und Sperrsitz à 10 Sgr. sind bei Herrn **Grée** zu haben.

Schützenhaus.



Heute den 25. October:

Harfen-Concert

von der Familie **Walter** aus Böhmen.

Verantwortlicher Redakteur **Ernst Lambeck.** — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von **Ernst Lambeck.**